

Jung und Alt können miteinander

Ein neues Projekt im TV Stetten vernetzt die Kindersportschule mit dem Einsatz von Senioren der „Plusminus 60“-Gruppe

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

Kernen-Stetten.

Wenn Mädchen und Buben der Stettener Kindersportschule mit Senioren des Turnvereins Tischtennis üben oder den Wald begehen, ist das nicht nur Freizeitspaß. Der TV Stetten will helfen, zwischen Jung und Alt Brücken zu bauen. Seit 2012 gibt es das Projekt. Die jüngsten Teilnehmer bei Sportfreizeiten sind fünf, der älteste 80.

Die Kindersportschule Stetten (KISS) zählt aktuell rund 380 angemeldete Kinder. Die Seniorengruppe „Plusminus 60“ im TV umfaßt rund 300 Vereinsangehörige. Das sind zwei Gruppen im Turnverein, die ungefähr gleich stark sind und die zusammengerechnet bei 1800 TV-Mitgliedern eine recht große Fraktion darstellen. „Jung trifft Alt und Alt trifft Jung“ ist das Projekt überschrieben, in dem seit 2012 „in Aktivitäten eine Klammer zwischen den Generationen gefunden werden soll, damit sie nicht isoliert nebeneinanderstehen“, sagt Hans Fink, der zusammen mit KISS-Leiter Oliver Sohm die Aktionen organisiert. Ein Beispiel: Das Sonderprogramm Tischtennis mit Friedhelm Hartmann oder die ehrenamtliche Unterstützung durch Senioren des Turnvereins bei der KISS-Sportfreizeit.

„Das muss wachsen“, sagt Mitorganisator Hans Fink

Das Zusammenführen von Gruppen, die sonst drohen auseinanderzudriften, war schon immer ein Anliegen des Sportvereins. Da gab es Kooperationsprojekte mit der Diakonie. Was KISS und Seniorengruppe verbindet, sind aber ihre abteilungsübergreifenden Angebote. Die Kindersportschule leistet Grundausbildung gleich in mehreren Disziplinen. Für die 2007 gegründete Gruppe „Plusminus 60“, die allein 2013 in 25 Veranstaltungen 707 Teilnehmer mobilisierte, geht es nicht nur um Gesundheitssport und Prävention. Sie bietet geselligen



Tischtennistraining in der Turnhalle mit Senior Friedhelm Hartmann und den Kindern der KISS.

Bild: Privat

Tanz für Senioren an, kooperiert mit den Landfrauen bei deren Bade-Ausfahrten nach Beuren, klinkt sich in die Lesungen des Stettener Literaturkreises ein.

Auch in der generationsübergreifenden Klammer mit der Stettener Kindersportschule bieten die Senioren längst nicht nur Sport an. Heribert Schuster führte als Jäger Kinder der Ausbildungsstufe vier und fünf im Oktober auf eine Entdeckungsreise durch den Wald. Erlebnispädagogik im Sportverein. Senioren beteiligten sich an der Weihnachtsfeier der KISS. Vor allem aber die Sportfreizeiten boten schon immer

ein Einsatzfeld für erfahrene Großeltern. Dass die Jungen von den Alten was lernen können und dass sie dieses Lernen auch wertschätzen, sei ein besonders wertvoller Aspekt des neuen Programms, findet KISS-Leiter Oliver Sohm. „Die Senioren haben Interesse. Sie sind oft allein, die können ihre Lebenserfahrung einbringen.“ Bei Baseltarbeiten in Flugtechnik oder bei „Klettergeschichten im Wald“. Die Palette ist breit. Wichtig sei für beide Seiten der Spaß.

Dabei können Alte und Junge profitieren und das Vereinsleben obendrein. „Das muss wachsen“, sagt Hans Fink, „mit Tischtennis

hat es angefangen. Ziel ist es aber auch, Nicht-Mitglieder zu erreichen.“ Geländespiele, Nachtwanderungen, ein Orientierungslauf können allmählich dazukommen. Sogar an Kinderbetreuung durch eine Leihoma oder einen Leihopa ist gedacht.

Respekt

■ Grundidee des neuen Projekts sind gegenseitige **Akzeptanz**, Respekt vor dem Alter und Kommunikation.